

# STATISTISCHE BERICHTE



ZG 43

Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.Nr.: III/4/168

Erschienen am 4. November 1955

Erntevorschätzung von Rüben

Ende September 1955

*33<sup>1</sup> II ma*

(5067)

Nachdruck - auch auszugsweise -  
nur mit Quellenangabe gestattet.

Die vorliegende Erntevorschätzung von Rüben stützt sich auf die endgültigen Ergebnisse der diesjährigen Bodenbenutzungserhebung und auf die Ertragsschätzungen der amtlichen Berichterstatter von Ende September. Die zum Vergleich beigegebenen Vorjahreszahlen stellen endgültige Ergebnisse dar.

Die Witterung war in diesem Jahr für den Rübenbau nicht besonders günstig. Die Zuckerrüben wurden verhältnismäßig spät gesät und der Aufgang sowie die Entwicklung der Pflanzen hatten unter der kühlen Witterung zu leiden, so daß es zu Wachstumsstockungen kam. Diese anomalen Wachstumsbedingungen ergaben u.a. in manchen Gebieten ein stärkeres Auftreten von Schossern. Die besonders günstige Witterung in den Monaten August und September hatten aber das Wachstum der Rüben und auch die Bildung von Zucker gefördert. Allerdings konnte der Rückstand nicht ausgeglichen werden.

Bei den Zuckerrüben hat sich die seit Jahren beobachtete Ausdehnung der Anbauflächen 1955 um rund 8 000 ha (3,1 vH) gegenüber dem Vorjahr fortgesetzt. Allerdings beschränkt sich die Ausdehnung auf die Länder Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Bayern. In den übrigen Ländern sind dagegen Rückgänge eingetreten.

Der Hektarertrag der Zuckerrüben wird im Bundesgebiet mit 330,7 dz um fast 7 vH niedriger geschätzt als im Vorjahr und um über 4 vH kleiner als im Durchschnitt 1950/54. Höhere Erträge als im Bundesdurchschnitt erwarten allerdings die sud- und westdeutschen Länder. Im Hauptanbaugbiet Niedersachsen, in dem 41 vH der Gesamtanbaufläche liegen, wird aber nur ein Hektarertrag von 308,9 dz geschätzt, das sind fast 12 vH weniger als 1954. Gegenüber dem Vorjahr weisen aber auch alle übrigen Länder, außer Schleswig-Holstein, zunächst niedrigere Ertragsschätzungen auf.

#### Die Rübenernte im Bundesgebiet

Fruchtart	Fläche			Hektarertrag			Gesamtertrag		
	1955	Veränderung		1955 <sup>1)</sup>	Veränderung		1955 <sup>1)</sup>	Veränderung	
	1000 ha	1954 =100	1950/54 = 100	dz/ha	1954 =100	1950/54 = 100	1000t	1954 =100	1950/54 = 100
Zuckerrüben	262	103,1	117,4	330,7	93,2	95,7	8 658	96,1	112,3
Futterrüben	484	97,1	92,0	466,8	102,1	107,5	22 598	99,2	98,9
Kohlrüben	73	99,6	97,1	377,5	111,3	100,4	2 750	110,8	97,4

<sup>1)</sup>Vorschätzung.-

Nach dieser ersten Vorschätzung der amtlichen Berichterstatter wurde die diesjährige Zuckerrübenernte vorläufig für das Bundesgebiet auf 8,66 Mill. t gegenüber 9,01 Mill. t im Vorjahr, das sind rund 4 vH weniger als 1954, aber 12 vH mehr als im Durchschnitt der Jahre 1950/54, berechnet. Zum Vergleich sei erwähnt, daß nach Untersuchungen von sachverständiger Seite (Firma F.O.Licht) gegen Ende September 1955 das Durchschnittsgewicht einer Rübe um fast 4 vH und der durchschnittliche Zuckergehalt um über 3 vH unter den entsprechenden Werten des Vorjahres lagen.

Der Futterrübenanbau ist um rund 3 vH kleiner als 1954. Bei einem um 2 vH höheren Hektarertrag wird eine Gesamternte von 22,60 Mill. t erwartet. Von den einzelnen Ländern weisen nur Schleswig-Holstein, Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg höhere Gesamterträge als 1954 auf.

Bei den Kohlrüben, die hauptsächlich nur in Norddeutschland angebaut werden, wird bei einer um 0,4 vH kleineren Anbaufläche und einem voraussichtlich um 11 vH höheren Hektarertrag, ein Gesamtertrag von 2,75 Mill. t, das sind fast 270 000 t mehr als im Vorjahr (11 vH), erwartet.

An Pflanzenkrankheiten und -schädlingen wurde in diesem Jahr neben der Vergilbungskrankheit, die besonders in Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein, Baden-Württemberg und Bayern beobachtet wurde, teilweise auch stärkeres Auftreten der Rübenfliege wahrgenommen. Auch Blattläuse und Cercospora waren häufig anzutreffen.

## Erntevorschätzung

Ende September

Lfd. Nr.	L a n d	Jahr	Z u c k e r r ü b e n		
			Fläche	Ertrag	
				je	im
				Hektar	ganzen
ha	dz	t			
			1	2	3
1	Schleswig-Holstein	1955	13 183	280,6	369 916
2	" "	1954	13 513	254,4	343 813
3	Hamburg	1955	82	293,9	2 410
4	"	1954	97	271,8	2 636
5	Niedersachsen	1955	108 430	308,9	3 349 146
6	"	1954	104 976	349,3	3 666 489
7	Bremen	1955	45	260,0	1 170
8	"	1954	41	254,4	1 043
9	Nordrhein-Westfalen	1955	61 422	348,0	2 137 486
10	" "	1954	59 036	357,4	2 109 981
11	Hessen	1955	17 644	344,9	608 585
12	"	1954	17 611	362,2	637 819
13	Rheinland-Pfalz	1955	14 617	375,0	548 076
14	" "	1954	15 180	380,8	578 068
15	Baden-Württemberg	1955	15 567	365,7	569 352
16	" "	1954	15 783	404,4	638 218
17	Bayern	1955	30 832	347,5	1 071 412
18	"	1954	27 662	374,1	1 034 953
19	<u>Bundesgebiet</u>	1955	261 822	330,7	8 657 553
20	"	1954	253 899	355,0	9 013 020
21	West-Berlin	1955	5	293,2	144
22	" "	1954	5	327,0	159

von Rüben

1955

F u t t e r r ü b e n			K o h l r ü b e n			Lfd. Nr.
Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag		
	je Hektar	im ganzen		je Hektar	im ganzen	
ha	dz	t	ha	dz	t	
4	5	6	7	8	9	
28 799	432,0	1 244 046	29 196	399,3	1 165 726	1
29 174	391,2	1 141 202	26 796	376,0	1 007 422	2
885	350,0	30 975	328	350,0	11 480	3
863	394,1	34 011	336	343,9	11 555	4
73 317	446,9	3 276 537	23 418	378,0	885 229	5
77 510	434,3	3 366 527	24 654	308,4	760 258	6
413	345,5	14 269	71	318,8	2 263	7
440	398,2	17 520	60	357,4	2 145	8
92 346	553,0	5 106 734	6 061	402,9	244 198	9
95 379	524,6	5 003 582	6 670	356,4	237 737	10
58 252	543,3	3 164 942	1 241	353,8	43 912	11
59 588	546,0	3 253 438	1 320	340,5	44 940	12
49 143	418,2	2 055 220	4 219	339,5	143 228	13
48 002	455,1	2 184 370	4 097	366,4	150 108	14
60 407	507,8	3 067 301	3 210	348,7	111 945	15
58 495	504,4	2 950 289	3 128	397,3	124 291	16
120 538	384,8	4 638 302	5 101	277,8	141 706	17
128 853	374,6	4 826 833	6 093	234,6	142 951	18
484 100	466,8	22 598 326	72 845	377,5	2 749 687	19
498 304	457,1	22 777 772	73 154	339,2	2 481 407	20
134	431,9	5 790	5	354,8	168	21
150	431,5	6 458	3	211,5	72	22